

Das Kurpfalz Internat im Deep Research mit ChatGPT

Geschichte und Gründung

Das Kurpfalz-Internat wurde 1961 von Erna Lehmann als Internatsschule in Gaiberg bei Heidelberg gegründet. Die alleinerziehende Mutter wollte ihrem Sohn, der im öffentlichen Schulsystem zu scheitern drohte, eine bessere schulische Perspektive bieten. Ihr Konzept – kleine Klassen, effektives Lernen lernen und konsequente Erziehung – legte den Grundstein für den späteren Erfolg. Anfangs startete die Schule mit 14 Jungen; schon 1962 legten die ersten vier Kurpfalz-Schüler erfolgreich ihr Abitur am Hölderlin-Gymnasium Heidelberg ab. Mitte der 1960er wuchs das Internat rasch: 1968 erwarb Lehmann die Villa Dierstein in Bammental, da die Kapazität in Gaiberg (46 Plätze) ausgeschöpft war. 1969 zog das Internat in die Villa mit großem Park nach Bammental um und bot nun 80 Plätze.

In den folgenden Jahrzehnten wurde das Internat kontinuierlich ausgebaut und modernisiert. 1970 führte man eine erste Summer School als Ferienkurs ein, damit neue Internatsschüler Lernstoff nachholen und sich auf das Schuljahr vorbereiten konnten. 1981 übergab Erna Lehmann die Leitung an ihren Sohn Helge Lehmann, der bereits seit 1971 im Internat mitarbeitete. 1982 wurden erstmals Mädchen aufgenommen – ein angrenzendes Gebäude (Torhaus) wurde als erstes Mädchenwohnhaus eröffnet, womit die Kapazität auf 100 Schüler wuchs. In den späten 1980ern investierte man in Gebäude und Sportanlagen (Renovierung und Erweiterung sowie Bau einer Sporthalle 1988/89). Anfang der 1990er trat mit Mario Lehmann bereits die dritte Generation der Gründerfamilie in die Leitung ein. 1993 gründete die Familie zusätzlich das Internatsgymnasium Schloss Torgelow in Mecklenburg-Vorpommern, das sich speziell der Förderung hochbegabter Schüler – bis heute sind beide Internate in Familienbesitz.

Die 2000er-Jahre brachten weitere Expansionen am Standort Bammental. 1999–2000 entstanden das neue Internatswohnhaus Berghaus (38 moderne Zweibett-Zimmer und Betreuerwohnungen) sowie das Glashaus als Mensa mit 200 Plätzen. Gleichzeitig wurde das ursprüngliche Schulgebäude aufgestockt und modernisiert, sodass ab 2000/01 insgesamt 170 Internatsplätze in Zwei- und wenigen Dreibettzimmern zur Verfügung standen. 2012 eröffnete man ein weiteres Internatsgebäude (Bammentaler Hof) für Oberstufen-Mädchen und errichtete eine neue große Sporthalle. 2015 erhielt das Kurpfalz-Internat die volle staatliche Anerkennung als Ersatzschule für Gymnasium und Realschule. Seitdem wird es von der Kurpfalz-Internat gemeinnützige Betriebs-GmbH (Trägerfamilie Lehmann) betrieben. In jüngerer Zeit investierte die Schule stark in moderne Infrastruktur: 2019 wurde ein komplett neues Schulhaus in nur acht Monaten Bauzeit fertiggestellt und das alte Schulhaus saniert. Heute verfügt die Schule über hochmoderne Klassenräume mit neuester digitaler Technik. Mit über 60 Jahren Geschichte ist das Kurpfalz-Internat eines der traditionsreichsten privaten Internate in Deutschland – die Erfolgsgeschichten seiner Schüler sind seine Geschichte.

Schulprofil und pädagogisches Konzept

Das Kurpfalz-Internat ist eine staatlich anerkannte Privatschule mit gymnasialer Oberstufe und Realschule unter einem Dach. Insgesamt besuchen nur rund 170 Schülerinnen und Schüler das Internat, was ein familiäres Umfeld garantiert. Das pädagogische Konzept richtet sich vor allem an leistungsfähige Kinder und Jugendliche, die in herkömmlichen Schulen ihr Potenzial nicht entfalten konnten. Ziel ist es, solche Schüler aus einer schulischen Krise herauszuführen und ihnen das Vertrauen in ihr Leistungsvermögen zurückzugeben. Dabei setzt man auf eine starke Gemeinschaft von Lehrern und Schülern, in der Vertrauen, Wertschätzung und klare Strukturen herrschen. Der Schulgründerin folgend, sieht man nicht die Schwächen, sondern das Potenzial jedes Kindes. Persönliche Entwicklung soll im sozialen Gefüge gelingen – gegenseitiger Respekt, Offenheit und Verantwortung sind zentrale Werte. Das Internatsmotto lautet sinngemäß: „Wenn intelligente Kinder ihr Potenzial nicht entfalten, helfen wir ihnen, erfolgreich zu werden.“

Ein individuelles Förderkonzept ist Kern der Schule. Die Klassenstärke liegt bei maximal 10 Schülern, sodass jeder vom Lehrerteam intensiv betreut wird. In dieser Atmosphäre traut sich jeder, Fragen zu stellen, und wird auch aktiv am Unterricht beteiligt. Die Lehrer nehmen sich geduldig Zeit für jeden Einzelnen; auch Nachhilfe und Coaching werden bei Bedarf fest in den Tagesablauf integriert. Wissenslücken aus der Vergangenheit können so systematisch geschlossen werden – Schüler mit Problemen (z. B. Rechtschreibung) erhalten gezielte Einzelförderung. Das Internat legt großen Wert darauf, den Schülern das „Lernen zu lernen“ beizubringen. Methodentraining, Lerntechniken und täglich betreute Studierzeiten helfen, Struktur ins Lernen zu bringen und den öffentlichen Schulstoff effizient aufzuarbeiten. So erleben vorher frustrierte Schüler bald erste Erfolge, was ihr Selbstbewusstsein stärkt und ihnen zeigt, dass Schule auch Spaß machen kann. Dieses Erfolgserlebnis ist essenziell, um die Motivation wieder zu wecken – gemäß dem Leitsatz: Probleme sind lösbar, Erfolge motivieren.

Charakteristisch ist ein klar strukturierter Tagesablauf mit ausgewogener Balance aus Unterricht, Übungszeiten und Freizeit. Der Unterricht erfolgt im Doppelstunden-Rhythmus: Anstelle vieler kurz getakteter Stunden gibt es längere Blöcke, damit mehr Zeit für Vertiefung und Fragen bleibt. Pausen werden flexibel nach Bedarf der Klasse gelegt statt strikt nach Klingelzeichen. Dank weniger Fächer pro Tag können sich die Schüler besser konzentrieren, und das Gelernte bleibt nachhaltiger präsent. Feste Hausaufgaben- und Studierzeiten jeden Nachmittag bieten den Rahmen, um den Stoff vor- und nachzubereiten. Während dieser Zeiten stehen Fachlehrer als „Mathe-Doc“/„Englisch-Doc“/ „Präsentations-Doc“ für Fragen zur Verfügung – die Schüler können individuelle Probleme direkt mit Lehrern besprechen und erhalten Hilfestellungen. Bei größeren Defiziten werden darüber hinaus gezielte Nachhilfeterminale vereinbart.

Die Schule fördert nicht nur kognitive, sondern auch soziale Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung. Jeder Schüler soll zu einer eigenständigen, verantwortungsbewussten Persönlichkeit reifen. Dazu gehören Teamfähigkeit, Konfliktlösung, Toleranz und Empathie, die im Internatsalltag praktisch eingeübt werden.

Werte wie Verantwortung, Offenheit und gegenseitiger Respekt werden aktiv vorgelebt. Es existiert ein Schülerparlament und es gibt Mentoratssprecher und Schülersprecher, durch die Schüler Verantwortung in der Gemeinschaft übernehmen können. Regelmäßige Schulversammlungen aller Internatsmitglieder finden täglich statt und dienen als Forum für Austausch, Ankündigungen sowie Lob und Auszeichnungen. So wird Transparenz geschaffen und der Gemeinschaftssinn gestärkt. Auch mit den Eltern wird eng kooperiert: Sie gelten als wichtige Erziehungspartner und werden durch häufige Rückmeldungen eingebunden. Statt nur zwei Zeugnissen pro Jahr erhalten die Eltern vier ausführliche Beurteilungen jährlich. Alle ~11 Wochen erstellt jeder Fachlehrer einen Bericht mit Note und schriftlicher Einschätzung der Fortschritte, nebst Empfehlungen für die nächste Lernphase. Elternsprechtage im Herbst und Frühjahr sowie ein Online-Informationssystem halten die Erziehungsberechtigten stets auf dem Laufenden. Diese enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus ist Teil des kooperativen Erziehungskonzepts und soll sicherstellen, dass alle an einem Strang ziehen.

Zusammenfassend zeichnet sich das Kurpfalz-Internat durch ein ganzheitliches pädagogisches Konzept aus. Intensive Förderung in kleinen Klassen, klare Tagesstruktur, individuelle Betreuung und eine lebendige Internatsgemeinschaft greifen ineinander, um Schülerinnen und Schüler zu langfristigem schulischem Erfolg und persönlicher Reife zu führen. Dieses Profil wurde auch mehrfach ausgezeichnet – so ist das Kurpfalz-Internat eine offiziell anerkannte „MINT-freundliche Schule“ (2019 und 2022) und trägt das Siegel „Digitale Schule“. Moderne Unterrichtsmethoden (z. B. flächendeckender Einsatz von iPads ab 2023) und ein selbst entwickeltes Internats-Managementsystem für digitale Kommunikation und Organisation zeugen vom innovativen Geist der Schule. Trotz aller Innovationen steht aber stets der einzelne Schüler mit seinen Stärken im Mittelpunkt. Dieses Leitbild haben Schüler, Lehrer, Mentoren und Leitung gemeinsam erarbeitet und es dient als Maßstab des Handelns am Kurpfalz-Internat.

Unterrichtsangebot, Schultypen und Abschlüsse

Das Kurpfalz-Internat umfasst zwei Schulzweige: ein Gymnasium mit Oberstufe und eine Realschule. Beide sind staatlich voll anerkannt, d.h. die Schulabschlüsse sind den öffentlichen gleichgestellt. Die Schüler können hier alle allgemeinen Abschlüsse erwerben – vom Realschulabschluss (Mittlere Reife) bis zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Das Gymnasium führt regulär nach 12 Schuljahren zum Abitur des Landes Baden-Württemberg (G8). Auch Schüler aus G9-Bundesländern können nahtlos integriert werden; je nach Leistungsstand werden sie in die passende Klassenstufe eingegliedert. Die Realschüler legen am Ende von Klasse 10 intern die staatliche Realschulabschlussprüfung ab.

Kleine Klassen prägen auch den Unterricht: maximal 10 Schüler pro Klasse ermöglichen einen intensiven, chancenorientierten Unterricht sowohl im Gymnasium als auch in der Realschule. Schwächere Leistungen aus der Vergangenheit können so aufgefangen werden, während leistungsstärkere Schüler zugleich gefordert werden – jeder erhält die Förderung, die er braucht. Im Unterricht herrscht eine konzentrierte Atmosphäre, in der jeder

mitarbeiten und Verständnisfragen klären kann. Die Stundenpläne sind für beide Schulzweige ganztägig ausgelegt, montags bis freitags. Durch die Internatsform entfallen lange Schulwege, und die Schüler haben „mehr vom Tag“, da Freizeitangebote direkt auf dem Campus wahrgenommen werden können. Der Tagesplan integriert feste Lernzeiten am Nachmittag, in denen Hausaufgaben erledigt und Prüfungen vorbereitet werden. So werden schulische Anforderungen und Freizeit in ein gesundes Gleichgewicht gebracht.

Fächerangebot Gymnasium: Als Fremdsprache wird ab Klasse 5 Englisch unterrichtet, ab Klasse 6 folgt nach Wahl Latein oder Französisch als zweite Fremdsprache. Ab Klasse 8 kann zusätzlich Spanisch als dritte Fremdsprache belegt werden; alternativ dazu besuchen Schüler den Kurs Naturwissenschaft und Technik (NWT), der bis Klasse 10 läuft. Auf Wunsch wird auch Russisch als Fremdsprachen angeboten. Sollte ein Schüler später die Sprache wechseln oder eine neue Fremdsprache nachträglich lernen wollen, ist dies durch intensiven Einzelunterricht möglich – so können z.B. Quereinsteiger zügig das Niveau der Klasse erreichen. Andere Fremdsprachen können im Rahmen einer Feststellungsprüfung geprüft und angerechnet werden.

In der Oberstufe (Kurstufe 11 und 12) gibt es ein flexibles Kurssystem nach baden-württembergischem Modell. Jeder Schüler wählt seine Leistungs- und Basisfächer individuell: dabei müssen entweder mindestens zwei Fremdsprachen oder zwei Naturwissenschaften belegt werden. Grundsätzlich können Sprachen und Naturwissenschaften sowohl dreistündig (Basisfach) als auch fünfstündig (Leistungskurs) belegt und bis zum Abitur geführt werden. Das Kursangebot ist breit gefächert – es werden je nach Jahrgang z.B. Leistungskurse in Englisch, Französisch, Biologie, Chemie, Physik, Wirtschaft, Kunst, Geografie, Sport etc. angeboten. Daneben gibt es attraktive Wahlfächer wie Literatur und Theater, Psychologie oder Geologie, die praxisorientiert Einblicke in neue Bereiche geben und es den Schülern ermöglichen, verborgene Talente an sich zu entdecken.

Profil Realschule: Die Realschule vermittelt in den Klassen 7–10 eine breite allgemeine Bildung mit praxisnahen Anteilen. Als einzige Pflichtfremdsprache steht Englisch ab Klasse 7 auf dem Plan. Ebenfalls ab Klasse 7 wählen alle Realschüler das Profulfach Technik (Wahlpflichtfach), in dem theoretisches Wissen handlungsorientiert umgesetzt wird. Dies schafft einen praktischen Ausgleich zur Kopfarbeit und lässt die Schüler erfahren, wie ihre Projekte konkrete Gestalt annehmen. In den Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik wechseln sich Theorie und Praxis ab, um einerseits solide Grundlagen zu legen und andererseits individuelle Interessen zu fördern. In Gesellschaftswissenschaften wie Geografie, Gemeinschaftskunde und dem Fach Wirtschaft / Berufsorientierung (WBS) wird großer Wert auf Praxisbezug gelegt. So absolvieren die Realschüler z.B. ein Sozialpraktikum in Klasse 7 und ein zweiwöchiges Betriebspraktikum zur Berufsorientierung in Klasse 9. Zudem wird mit jedem Schüler eine ausführliche Kompetenzanalyse durchgeführt, um Stärken herauszufinden (angelehnt an das Profil AC in Klasse 8). Exkursionen, Projektarbeiten und der Besuch der Heidelberger Ausbildungstage in Klasse 10 ergänzen das Programm und bereiten auf die Arbeitswelt vor. Die Realschule folgt dem offiziellen

Bildungsplan Baden-Württemberg, wodurch ein nahtloser Übergang in weiterführende Schulen oder Ausbildungen gewährleistet ist.

Besondere Angebote & Konzepte: Das Kurpfalz-Internat bietet im Gymnasium einen bilingualen Zug an, um die englische Sprachkompetenz der Schüler gezielt zu stärken. In Klasse 7 und 8 erhalten die Teilnehmer verstärkten Englischunterricht plus wöchentlich eine Stunde English Conversation mit einem muttersprachlichen Lehrer. Ab Klasse 9 wird bilingualer Sachfachunterricht erteilt: in Klasse 9 Geschichte auf Englisch, in Klasse 10 Geografie auf Englisch. In der Kursstufe ist zudem ein Seminarkurs in englischer Sprache belegbar. Die bilingualen Schüler können im Verlauf die renommierten Cambridge English Certificates erwerben: PET in Klasse 9, FCE in Klasse 10 und CAE in Klasse 11. – Ein weiterer Fokus liegt auf MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Von Klasse 8–10 besuchen viele Gymnasiasten das Fach NwT (Naturwissenschaft und Technik), wo fächerübergreifendes Experimentieren im Vordergrund steht. Realschüler erleben im Fach Technik ähnliches, indem sie theoretisches Wissen praktisch anwenden. Das Internat verfügt über modern ausgestattete Fachräume und ein großes Labor, um MINT-Inhalte anschaulich und experimentell zu vermitteln. Es werden regelmäßig Exkursionen zu außerschulischen Lernorten und Vorträge von Wissenschaftlern organisiert, u.a. in der schuleigenen Reihe „Starke Vorbilder – starke Kinder“. Individuelle MINT-Talente fördert die Schule durch Beratung bei der Fächerwahl (die Schulleiterin bespricht mit jedem Oberstufenschüler seine Stärken). Wer MINT affin ist, kann in Klasse 11/12 alle drei Naturwissenschaften als Leistungsfächer wählen; zusätzlich wird Geologie als Wahlfach angeboten. Auch Informatik und Präsentationstechnik stehen auf dem Programm: Im Fach „Power Skills“ lernen alle Schüler den kompetenten Umgang mit IT und treten souverän vor Publikum auf. Darüber hinaus kooperiert das Internat mit regionalen Großunternehmen (BASF, HeidelbergCement, Roche, Audi u.a.), um Praxisbezug herzustellen. Schüler nehmen an Wettbewerben wie dem Känguru-Mathewettbewerb, Jugend präsentiert oder dem Bundeswettbewerb Informatik teil. Für sein Engagement in MINT und Digitalisierung wurde die Schule, wie erwähnt, mehrfach ausgezeichnet.

Leistungsbewertung und Unterstützung:

Der Lernerfolg der Schüler wird engmaschig begleitet. Neben den vier Beurteilungszeugnissen pro Jahr erhalten die Schüler in problematischen Fächern kontinuierlich Feedback in den nachmittäglichen Sprechstunden (Mathe-/Englisch-Doc). Die Lehrer zeigen jedem Schüler individuell Wege auf, wie er sich verbessern kann. Ein besonderer Vorteil in Baden-Württemberg: Gymnasiasten des Kurpfalz-Internats erwerben mit dem Versetzungszeugnis der Klasse 10 automatisch die Mittlere Reife, ohne zusätzliche Prüfung. In Klasse 12 absolvieren die Schüler ihr Abitur direkt am Internat. Die schriftlichen Abituraufgaben werden zentral vom Land gestellt, die Prüfungen finden aber inhouse in Bammental statt. Selbst in der Kursstufe bleiben die Lerngruppen klein (max. 10 Schüler, außer in Sportkursen), sodass auch in dieser wichtigen Phase jedem volle Aufmerksamkeit zukommt. Die intensive Vorbereitung zahlt sich aus: Die Schüler können ihr Potenzial voll entfalten und einen bestmöglichen Abiturschnitt erreichen. Die Quote der bestandenen

Abschlüsse ist hoch, und viele Absolventen berichten von erheblichen Leistungssteigerungen im Vergleich zu ihrer früheren öffentlichen Schule. Entsprechend positiv fällt das Feedback aus – sowohl aktuelle Schüler als auch Eltern bewerten das Kurpfalz-Internat im Durchschnitt mit der Schulnote 1,5 und würden es zu 100 % weiterempfehlen.

Internatsleben: Unterbringung und Betreuung

Das Leben am Kurpfalz-Internat ist geprägt von einer engen Gemeinschaft und einer 24-Stunden-Betreuung der Schüler. Für neue Internatsschüler ist das Wohnen mit Gleichaltrigen zunächst ungewohnt, entpuppt sich aber schnell als große Bereicherung. Statt das Internat als „Strafe“ zu sehen, erleben die Jugendlichen rasch, wieviel Spaß es macht, gemeinsam mit Freunden zu lernen und zu leben. Neue Schüler finden oft innerhalb weniger Tage Anschluss und Freundschaften. Sie merken, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind und werden schon bald zu einem unverzichtbaren Teil der Internatsfamilie. Dies stärkt ihr Zugehörigkeitsgefühl und hilft insbesondere jenen, die zuvor schulfrustriert waren, neuen Mut zu fassen.

Ein großer Vorteil für die Familien:

Das Internat nimmt den Eltern den täglichen Schulstress ab. Häufig berichten Eltern, dass zuhause ständig Konflikte um Hausaufgaben und schlechte Noten tobten. Sobald ihr Kind im Internat ist, entspannt sich diese Situation nach wenigen Wochen deutlich. Denn nun kümmern sich unter der Woche erfahrene Lehrer und Internatspädagogen um den schulischen Erfolg des Kindes. Sie motivieren, loben, sorgen für die Einhaltung des Lernplans und stärken das Selbstvertrauen der Schüler. So kann sich der familiäre Umgang am Wochenende wieder auf Positives konzentrieren, ohne dass Schule das Verhältnis belastet. Gleichzeitig bleiben die Eltern stets informiert (durch die genannten Beurteilungen, Gespräche etc.), sodass eine transparente Erziehungspartnerschaft entsteht. Die Internatsleitung legt großen Wert darauf, dass Eltern und Internat zum Wohle des Kindes an einem Strang ziehen – die Vertrauensbasis hierzu wird bereits vor der Aufnahme in ausführlichen Beratungsgesprächen gelegt.

Unterbringung: Die Schüler wohnen auf dem Campus in Bammental in nach Altersgruppen und Geschlecht getrennten Wohnbereichen, den sogenannten Mentoraten. Die Unter- und Mittelstufe (jüngere Jahrgänge, meist Kl. 7–9) lebt im Berghaus und im ASH (10. Kl.), während die Oberstufenschüler auf mehrere Häuser verteilt sind – z.B. das Oberstufenhaus und das Torhaus für die Jungen der höheren Klassen sowie der Bammentaler Hof für die Mädchen der Oberstufe. Die historische Villa (Hauptgebäude) wird heute für die Verwaltung genutzt. In der Regel teilen sich zwei Schüler ein Zimmer, das gemütlich möbliert ist und von den Bewohnern individuell dekoriert werden darf. Einzelzimmer sind eher die Ausnahme (z.B. für Abiturienten bei Bedarf). Alle Wohnhäuser sind mit Gemeinschaftsräumen ausgestattet – darunter Aufenthaltsräume, kleine Teeküchen und Lernzimmer. Die Mädchen und Jungen sind in getrennten Trakten untergebracht, um

Privatsphäre zu gewährleisten. Dennoch gibt es viele Gelegenheiten zu gemeinsamen Aktivitäten im Internat (siehe Freizeitkapitel).

Jedes Mentorat wird von zwei pädagogischen Mitarbeitern als Mentoren betreut. Dieses feste Betreuerteam ist rund um die Uhr (Tag und Nacht) für „seine“ Schüler da. Die Mentoren übernehmen im Internat gewissermaßen die Rolle der Eltern: Sie achten darauf, dass Ordnung und ein freundlicher Umgangston herrschen, sie spenden Rat und Trost bei Kummer und sorgen zugleich konsequent für die Einhaltung der Regeln. Die Kinder sollen ihre Mentoren als verlässliche Ansprechpartner erleben, denen ihr Wohl wirklich am Herzen liegt. Gleichzeitig greifen die Mentoren bei Bedarf durch – zum Beispiel, wenn es darum geht, eine sinnvolle Nutzung der Freizeit oder die Einhaltung von Lernzeiten sicherzustellen. Alle Internatsmitarbeiter werden von der Trägerfamilie Lehmann persönlich ausgewählt und auf das einheitliche pädagogische Konzept verpflichtet. Somit ist gewährleistet, dass die Schüler „stets in guten Händen sind“ und jeder Mitarbeiter den klaren, wertschätzenden Erziehungsstil des Hauses mitträgt. Neben den Mentoren stehen den Schülern auch die Internatsleitung sowie eine Diplom-Psychologin zur Verfügung, die bei schulischen oder persönlichen Problemen vertraulich helfen kann. Durch den hohen Betreuungsschlüssel ist eine enge Begleitung jedes Kindes möglich, ohne jedoch die notwendige Selbstständigkeit einzuschränken.

Alltag im Internat:

Unter der Woche folgt das Internatsleben einem festen Rhythmus. Die Schüler stehen morgens gemeinsam auf, frühstücken in der Mensa und gehen dann in den Unterricht. Nach dem Mittagessen gibt es eine Mittagspause zur freien Verfügung oder zum Entspannen im Zimmer. Am Nachmittag finden die betreuten Lernzeiten statt, gefolgt von Freizeit-/Projektangeboten (AGs) und dem Abendessen. Später am Abend haben die Schüler Zeit, sich in den Mentoraten zu entspannen, zu lesen oder zu spielen, bevor die Nachtruhe einsetzt (je nach Altersgruppe gestaffelt). Ein Mentor wohnt jeweils im Haus und ist auch nachts erreichbar. Klare Regeln (zu Bett geh Zeiten, Zimmerordnung, Nutzung elektronischer Geräte etc.) sorgen für Verlässlichkeit und Struktur, werden aber mit Augenmaß angewandt. So dürfen ältere Schüler z.B. ihre Smartphones länger benutzen als jüngere, und mit zunehmender Reife genießen die Internatsschüler auch mehr Freiheiten. Ein wichtiges Prinzip ist: „Freiheit und persönliche Entfaltung ja – aber immer im Rahmen einer rücksichtsvollen Gemeinschaft“. Bei Regelverstößen folgen konsequente, pädagogisch sinnvolle Maßnahmen, doch insgesamt berichten viele Schüler, dass sie die herzliche Atmosphäre am Internat schätzen. Die Mitarbeitenden – ob Lehrer oder Mentoren – begegnen den Jugendlichen auf Augenhöhe und „sind immer an der Seite der Schüler“. Dadurch entsteht ein familiäres Schulklima, in dem sich die Jugendlichen angenommen fühlen.

Freizeitangebote und besondere Programme

Neben dem Unterricht legt das Kurpfalz-Internat großen Wert auf ein abwechslungsreiches Freizeit- und Förderprogramm. Man ist überzeugt, dass schulischer Erfolg nur von Dauer ist, wenn die Schüler den Spaß nicht verlieren. Daher brauchen sie Freiräume und Gelegenheit, neue Interessen zu entdecken. Das Internat bietet über 60 Projekte und Arbeitsgemeinschaften (AGs) am Nachmittag und Abend an – jede Schülerin und jeder Schüler kann hier persönliche Schwerpunkte setzen. Die Palette ist außergewöhnlich breit: Es gibt zahlreiche Sport-AGs (Tennis, Golf, Reiten, Fußball, Basketball, Fechten, Badminton, Volleyball, Tischtennis, Tanzen u.v.m.). Ein schuleigenes Fitness-Studio lädt zum Kraft- und Ausdauertraining ein. In Kooperation mit örtlichen Vereinen werden Kickboxen, Schwimmen und Klettern angeboten. Wer kreativ ist, kommt ebenso auf seine Kosten: Angeboten werden z.B. Kunst, Band/Musik, Modellbau, Fotografie/Video, Kochen (inkl. Patisserie) und eine Robotik-AG. In der schuleigenen Werkstatt können handwerklich begabte Schüler eigene Projekte verwirklichen – vom Schreinern bis zum Tüfteln an Erfindungen. Musikunterricht (Instrumental- und Gesangsunterricht) wird bei Bedarf einzeln organisiert; auf Schulveranstaltungen können die Talente ihr Können präsentieren. Damit fördert die Schule auch künstlerisch-musische Begabungen intensiv.

Betreut werden die Nachmittagsprojekte überwiegend von den eigenen Lehrern und Internatspädagogen, die so ihre Hobbys und Kenntnisse einbringen. Das pädagogische Engagement der Mitarbeiter geht also weit über den normalen Unterricht hinaus. In gemeinsamen Sportturnieren oder kreativen Projekten vertieft sich das Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern, was zu einem verständnisvollen Miteinander beiträgt. Zusätzlich zu den regelmäßigen AGs organisiert das Internat häufig Kulturveranstaltungen: Man besucht gemeinsam Theateraufführungen, Konzerte oder Museen in Heidelberg, Mannheim und Umgebung. Die älteren Schüler dürfen mit entsprechender Erlaubnis nach Unterrichtsschluss zu einem Stadtbummel nach Heidelberg fahren, um etwas Großstadtluft zu schnuppern. Auf dem Campus selbst gibt es ebenfalls Treffpunkte: Ein von Schülern selbst verwaltetes Schülercafé ist ein beliebter Ort, um abends zusammenzukommen.

Ein besonderes Highlight des Internats ist das System der Teamspiele. Alle Schüler gehören vom ersten Tag an einem von vier Häusern bzw. Teams an: den Sharks, Falcons, Panthers oder Grizzlies. Jedes Team wird von einem gewählten Schüler-Captain angeführt und von einem Mitglied aus dem Leitungsteam als Pate betreut. Mindestens einmal im Monat treten die vier Teams in freundschaftlichen Wettkämpfen gegeneinander an. Mal sind es sportliche Turniere, mal lustige Geschicklichkeitsspiele oder Quiz-Duelle – stets aber geht es um Teamgeist und Taktik. Während des gesamten Schuljahres sammeln die Mannschaften Punkte, um am Ende den Teamspiel-Cup zu gewinnen. Diese regelmäßigen Matches und Events sind absolute Höhepunkte des Internatslebens und sorgen für viel Spannung und Zusammenhalt. Als Teammitglied lernt jeder, sich für gemeinsame Ziele einzusetzen, Rückschläge wegzustecken und füreinander einzustehen – Motivation, Ehrgeiz und Fairness sind gefragt. Die Teams feuern sich gegenseitig an und entwickeln einen positiven Wettstreit, der allen Spaß macht. Mit ihren markanten Team-Mottos („Shark attack!“,

„Watch out!“, „Dangerous vibes!“, „Wild by nature!“) tragen die vier Gruppen zusätzlich zur Internatskultur bei.

Wochenendregelung:

Das Internat versteht sich nicht als Ersatz für die Familie, sondern als Partner. Deshalb sind die Wochenenden grundsätzlich der Familie vorbehalten. Am Freitagnachmittag nach dem Unterricht können alle Schüler unbelastet von Schulstress nach Hause fahren und Zeit mit ihren Eltern verbringen. Die Rückkehr ins Internat erfolgt am Sonntagabend bis spätestens 21:00 Uhr. Diese Möglichkeit wird rege genutzt – dennoch bleiben regelmäßig 30 bis 50 Schüler freiwillig am Wochenende im Internat.

Der Grund: Das Kurpfalz-Internat organisiert ein attraktives Wochenendprogramm, das viele nicht missen möchten. Freitagabend ist traditionell Feiertag in der Internatsküche: Küchenchef Florian Grünzinger (ehemals in der Sternegastronomie tätig) zaubert jede Woche ein besonderes Themen-Dinner. Beispiele sind Welcome Dinner zur Begrüßung, Gentlemen- bzw. Ladies-Dinner, Motto-Abende wie James-Bond-Nacht, Vampir-Dinner, St.-Martins-Festessen, Weihnachtsdinner oder internationale Abende (italienisch, hawaiianisch, französisch etc.). Jeden Freitag wird so das Abendessen zu einem kleinen kulinarischen Event, auf das sich die Dagebliebenen freuen. Samstags steht dann ein gemeinsamer Ausflug auf dem Programm. Dank der Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar gibt es unzählige Ziele in Reichweite. Die Palette reicht von Sport und Spaß bis Kultur und Shopping: z.B. Ausflüge in den Kletterpark, ins Erlebnisbad oder zum Wasserski, Städtereisen nach Frankfurt, Strasbourg oder Stuttgart, Museumsbesuche (Technikmuseum Sinsheim, Filmmuseum Frankfurt, Carl Bosch Museum Heidelberg), Archäologie-Projekte (Ausgrabungen in Ladenburg), Teilnahme an Großevents (Buchmesse, „Lange Nacht der Museen“, Bundesliga-Spiele der TSG Hoffenheim, ATP-Tennisturnier) und vieles mehr. Die Auswahl variiert, damit für jeden etwas dabei ist. Sonntags dürfen die Internen ausschlafen und brunchen gemeinsam gemütlich im Internat. Der Sonntagnachmittag wird ruhig verbracht – oft nutzen die Schüler die Zeit für Sport auf dem Campus oder bereiten sich bereits auf die neue Schulwoche vor. Durch dieses Konzept haben die Internatsschüler am Wochenende entweder Qualitätszeit mit der Familie oder spannende Erlebnisse mit Freunden – in jedem Fall kehren sie montags motiviert in den Schulalltag zurück.

Jährliche Höhepunkte:

Über das Jahr verteilt pflegt das Kurpfalz-Internat zahlreiche Traditionen und Sonderveranstaltungen, die den Zusammenhalt stärken. Zu Schuljahresbeginn finden die Klassen- und Studienfahrten statt (Klasse 10 bis 12 fahren z.B. gemeinsam in eine Großstadt oder ins Ausland). Für die Mittelstufe (Klasse 7–9) gibt es erlebnispädagogische Tage, an denen sie in Outdoor-Aktionen ihre Grenzen austesten (z.B. Klettern, Orientierungslauf). Groß gefeiert werden natürlich auch die Abschlüsse: Die Abibälle und Realschul-Abschlussfeiern sind rauschende Feste, bei denen Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam den Erfolg zelebrieren. Im Schuljahr gibt es spezielle Internatstage, an denen der Spaß im Vordergrund steht und der Unterricht ausnahmsweise in den Hintergrund tritt – z.B.

Projektstage, an denen Schüler und Lehrer zusammen kreative oder sportliche Aktivitäten durchführen. Vor Weihnachten veranstaltet das Internat einen eigenen Weihnachtsmarkt, bei dem die Schüler Selbstgemachtes für einen guten Zweck verkaufen. Auch eine große Halloween-Party gehört fest zum Kalender. Diese und weitere Veranstaltungen bleiben allen Schülern ein Leben lang in Erinnerung und machen deutlich: Am Kurpfalz-Internat wird nicht nur gemeinsam gelernt, sondern auch gemeinsam gelacht und gelebt.

Lage, Campus und Ausstattung

Das Internat liegt in Bammental (Rhein-Neckar-Kreis, Baden-Württemberg), einer kleinen Gemeinde rund 10 km südöstlich von Heidelberg. Die Lage am Rande des Odenwaldes bietet einerseits Ruhe und Natur, andererseits eine hervorragende Anbindung an die umliegenden Städte. Das Kurpfalz-Internat ist das einzige deutsche Internat mit direktem S-Bahn-Anschluss: Der Bahnhof Reilsheim (S-Bahn Rhein-Neckar) befindet sich nur wenige Meter vom Campus entfernt. Von dort bestehen im Halbstundentakt Verbindungen zu den ICE-Bahnhöfen Heidelberg und Mannheim. Dadurch können die Schüler am Wochenende bequem per Zug nach Hause pendeln. Die Fahrzeit nach Mannheim beträgt ca. 35 Minuten, nach Frankfurt oder Stuttgart etwa 1,25 Stunden. Auch mit dem Auto ist Bammental leicht erreichbar (Autobahn A5/A6/A656 bis Heidelberg, dann 15 Min. Landstraße). Die verkehrsgünstige Lage ermöglicht es den meisten Internatsschülern, am Wochenende heimzufahren – „man kann aber auch im Internat bleiben“, wie das Motto augenzwinkernd lautet.

Der Campus des Kurpfalz-Internats erstreckt sich über ein parkähnliches Gelände in Bammental (Adresse: Diersteinstraße 1–7, 69245 Bammental). Eine Mischung aus historischer und moderner Bausubstanz verleiht dem Internat seinen besonderen Charme. Die wichtigsten Gebäude und Einrichtungen im Überblick:

Villa Dierstein: Gründerzeitvilla, ehemals Wohnhaus des Fabrikanten Dierstein, seit 1969 Teil des Internats. Heute Sitz der Verwaltung.

Neues Schulhaus (2019): Hauptgebäude für den Unterricht mit modernen Klassen- und Fachräumen. Im zentralen Atrium befinden sich Aufenthaltsbereiche. Alle Klassenzimmer verfügen über interaktive 4K-Touchdisplays und WLAN. Neben den Fachräumen (z.B. Naturwissenschaftslabor) gibt es u.a. auch ein schuleigenes Kino und eine Aula für Veranstaltungen.

Mensa „Glashaus“: Großzügiges Speisehaus mit etwa 180 Sitzplätzen, moderner Küche und Buffetbereich. Hier werden die täglichen Mahlzeiten eingenommen (Frühstück, Mittag- und Abendessen).

Internatswohnhäuser:

Berghaus: Internatsgebäude für Mädchen und Jungen der Klassen 7–9. Enthält Wohnräume (Zweibettzimmer), Betreuer-Appartements sowie Freizeiträume. Im Berghaus befinden sich auch die Schüler-Disco und Kunst- & Musikräume.

ASH – “Altes Schulhaus”: Internatsgebäude für Jungen der Klassen 9-10.

Torhaus: Ehemaliges Torhaus des Anwesens, heute Internat für Jungen der Klassen 10 und 11.

Oberstufenhaus: Wohngebäude für Jungen der Klasse 11 und 12. Im Oberstufenhaus befindet sich auch eine ältere Kleinsporthalle (Turnhalle) sowie Projekt- und Aufenthaltsräume.

Bammentaler Hof: Separates Internatsgebäude (2012 saniert) für Mädchen der Oberstufe. Dort sind zudem die Werkstätten für Handarbeit/Werken und eine moderne Lehrküche untergebracht.

Sportanlagen: Das Internat verfügt über eine neue große Sporthalle (Mehrzweckhalle für Ballsport, Geräteturnen etc., erbaut 2012) sowie eine kleinere Sporthalle (im Oberstufenhaus, vor allem für Fitness und Tischtennis). Weiterhin gibt es ein top ausgestattetes Fitness-Studio mit Ausdauer- und Kraftgeräten. In der Freizeit kann das direkt benachbarte Waldschwimmbad Bammental (öffentliches Freibad) mitgenutzt werden. Auch Tennisplätze und eine Reithalle in der Nähe stehen den Schülern zur Verfügung (in Kooperation mit Vereinen).

Sonstige Infrastruktur: Auf dem Gelände verteilt finden sich gemütliche Internatshäuser mit Aufenthaltsbereichen, die Internats-IT sorgt dafür, dass alle Häuser vernetzt sind – über das digitale Internatsmanagementsystem können z.B. Schüler, Lehrer und Eltern Termine, Hausaufgaben und Mitteilungen online einsehen.

Die gesamte Anlage verbindet Historie und Moderne harmonisch. So sind z.B. die alten Gebäude (Villa, Torhaus) frisch saniert und bieten zeitgemäßen Komfort, während das futuristische Glas-Mensa und das neue Schulhaus architektonische Akzente setzen. „Die Klassenzimmer sind um ein Atrium angeordnet“, heißt es – viel Licht und Transparenz prägen die Lernumgebung. Die Schüler schätzen die hervorragende Ausstattung: Ausschließlich digitale Tafeln, schulweites WLAN, eigene iPads für jeden Schüler (ab 2023) und ein speziell entwickeltes Internats-Portal ermöglichen einen zeitgemäßen Unterricht. Gleichzeitig bietet der grüne Campus mit altem Baumbestand und Freiflächen genügend Raum für Erholung und sportliche Aktivitäten an der frischen Luft. Insgesamt wird den Schülern eine rundum versorgte „Campus-Welt“ geboten, in der Lernen, Wohnen und Freizeit an einem Ort integriert sind.

Kosten und Aufnahmebedingungen

Schul- und Internatskosten: Als privates Internat erhebt das Kurpfalz-Internat Schulgebühren. Diese beinhalten sowohl den Unterricht (Schulgeld) als auch Unterkunft

und vollständige Verpflegung im Internat. Stand 2025/2026 liegen die Gesamtkosten je nach Klassenstufe bei etwa 4.190–4.250 € pro Monat, was ca. 49.980 € pro Schuljahr entspricht. Bei jährlicher Vorauszahlung gewährt die Schule 2 % Rabatt auf den Gesamtbetrag.

Hinzu kommen einmalige Gebühren: eine Aufnahmegebühr von 950 € bei Eintritt und eine Austrittsgebühr von 250 € bei Verlassen des Internats. Die Zahlung kann bequem in 12 Monatsraten erfolgen (Lastschrift jeweils zum Monatsbeginn); bei Ratenzahlung ist eine Kautionshöhe von zwei Monatsbeiträgen zu hinterlegen. Nicht enthalten in den obigen Beträgen sind individuelle Nebenkosten wie z.B. Ausflüge, Taschengeld, Lernmittel, etc. – diese werden über ein persönliches Schülerkonto abgerechnet. Für Familien mit geringerem Einkommen hält das Kurpfalz-Internat eine begrenzte Anzahl leistungsbezogener Stipendien bereit. Diese Teil- oder Vollstipendien können nach Prüfung vergeben werden, wenn ein Schüler hervorragende Anlagen zeigt und die Eltern die Kosten nicht vollständig tragen können. Über die Voraussetzungen und die Bewerbung für Stipendien informiert das Internat auf Anfrage individuell.

Aufnahmeverfahren: Die Aufnahmebedingungen am Kurpfalz-Internat sind weniger strikt selektiv als an manch anderen Elite-Internaten – wichtiger als aktuelle Noten sind Motivation und Entwicklungspotenzial des Kindes. Die Schule erwartet, dass die Schüler gerne ins Internat kommen und bereit sind, die Unterstützung anzunehmen, die man ihnen bietet. In der Praxis durchläuft jede interessierte Familie ein mehrstufiges Beratungs- und Kennenlernverfahren. Zunächst empfiehlt sich ein unverbindliches Infogespräch mit der Eltern- und Schülerberaterin des Internats (Frau Krystyna Hradecký). In diesem Gespräch, das telefonisch oder vor Ort geführt werden kann, werden die Situation des Schülers, seine Probleme und Ziele sowie das Angebot des Internats ausführlich erörtert. Anschließend wird meist ein Besuchstermin am Internat vereinbart, bei dem Eltern und Kind den Campus besichtigen können.

Für die endgültige Aufnahme werden in der Regel die letzten Schulzeugnisse sowie ein kurzes persönliches Gespräch mit Schulleitung bzw. Internatsleitung herangezogen. Hierbei achtet man darauf, ob der Kandidat ins Internatsprofil passt (d.h. Lernbereitschaft zeigt und von der Gemeinschaft profitieren kann). Da das Internat keine hochbegabten Spezialisten sucht, sondern „ganz normale“intelligente Jugendliche, die unter ihren Möglichkeiten geblieben sind, ist die Bandbreite der aufgenommenen Schüler groß – von leichten Teilleistungsstörungen (z.B. Legasthenie, die gezielt gefördert werden kann) bis hin zu ehemals schulmüden Kindern. Wichtig ist, dass der Schüler freiwillig ins Internat wechseln möchte und einen Neuanfang wagen will. Sind alle Beteiligten einverstanden, wird ein Schulvertrag geschlossen. Die Schule bietet neuen Schülern eine behutsame Eingewöhnungsphase: Speziell ausgebildete Mentoren und Paten kümmern sich in den ersten Wochen intensiv um die Neulinge, damit diese sich schnell zurechtfinden. Sollte es wider Erwarten doch nicht passen, gibt es eine 3-monatige Probezeit für beide Seiten.

Rechtlicher Status: Das Kurpfalz-Internat ist eine anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft. Konkret handelt es sich um ein privates Gymnasium und eine private

Realschule, die staatlich genehmigt und seit 2015 staatlich voll anerkannt sind. „Voll anerkannt“ bedeutet, dass das Internat eigene Abschlussprüfungen (Mittlere Reife, Abitur) durchführen darf, die den staatlichen gleichgestellt sind. Die Schule unterliegt der Schulaufsicht des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Das Internat wird in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH geführt (Kurpfalz-Internat gGmbH).

Erfahrungsberichte und Bewertungen

Das Kurpfalz-Internat genießt einen exzellenten Ruf unter Eltern und Schülern. Viele Familien berichten, dass ihre Kinder durch den Internatswechsel „wie ausgewechselt“ waren: Aus frustrierten oder unmotivierten Schülern wurden innerhalb kurzer Zeit Jugendliche, die wieder gerne zur Schule gehen und ihr Potential abrufen. Die Kombination aus intensiver Förderung, individueller Betreuung und positiver Gemeinschaft wird immer wieder als einzigartig hervorgehoben. In Online-Bewertungsportalen erzielt das Internat Bestnoten. Auf etwa liegt die Gesamtzufriedenheit (aus Schüler- und Elternsicht) bei Note 1,5 (auf einer Skala von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend) – eine außerordentlich gute Bewertung. Die Weiterempfehlungsrate beträgt 100 %, d.h. alle befragten Eltern und Schüler würden sich wieder für das Internat entscheiden. Auch in Einzelkategorien wie Schulorganisation, Lehrer-Engagement oder Schulklima schneidet das Kurpfalz-Internat mit „sehr gut“ bis „gut“ ab. Ehemalige Schüler betonen besonders den persönlichen Einsatz der Lehrer („Hier kennt dich jeder Lehrer mit Namen und kümmert sich“), die kleinen Klassen („endlich konnte ich im Unterricht alles fragen, ohne Angst“) und das vielfältige Freizeitprogramm („es wird nie langweilig, ständig ist irgendwas Tolles geboten“). Eltern loben die transparente Kommunikation und dass sie die Entwicklung ihres Kindes eng mitverfolgen können. Einige Rezensionen nennen das Internat einen „Lebensretter“ für ihre Kinder, da diese andernfalls womöglich den Schulabschluss nicht geschafft hätten.

Auch von offizieller Seite erfährt das Kurpfalz-Internat Anerkennung. Die Schulinspektionen des Landes bescheinigen regelmäßig das hohe pädagogische Niveau. Die bereits erwähnten Auszeichnungen als „MINT-freundliche Schule“ und „Digitale Schule“ unterstreichen die Innovationsfreude und Qualität des Unterrichts. Zudem engagiert sich das Internat seit Jahrzehnten im sozialen Bereich – z.B. durch den schuleigenen Weihnachtsbasar für wohltätige Zwecke oder Sozialpraktika der Schüler – was in lokalen Medien positiv aufgegriffen wurde. Die regionale Presse (Rhein-Neckar-Zeitung u.a.) berichtet immer wieder über das Internat, etwa über besondere Projekte (z.B. den Extrem-Hindernislauf) oder Jubiläen (2011 feierte man groß das 50-jährige Bestehen und nach der Corona-Pandemie das 60-jährige Bestehen). Dabei wird deutlich, dass das Kurpfalz-Internat nicht elitär-abgehoben, sondern bodenständig und werteorientiert ist. Das Internat pflegt zudem einen aktiven Alumni-Kreis (Ehemaligennetzwerk). Viele Absolventen bleiben der Schule eng verbunden und kommen gern zu Ehemaligentreffen – ein Zeichen dafür, wie prägend und positiv die Internatszeit für sie war.

Abschließend lässt sich sagen: Das Kurpfalz-Internat vereint die Vorteile einer modernen Privatschule (kleine Klassen, top Ausstattung, individuelle Förderung) mit dem familiären

Charakter eines traditionellen Internats. Öffentliche Erfahrungen und Bewertungen bestätigen, dass die meisten Schüler hier einen deutlichen Leistungssprung machen und gleichzeitig in ihrer Persönlichkeit wachsen. Wer also eine Schule sucht, die seinem Kind in schwierigen Phasen Halt und optimale Förderung gibt, findet im Kurpfalz-Internat einen vertrauenswürdigen Partner. Oder wie es die Schulleiterin formuliert hat: „Wir sind KPI-Löwen und wir halten zusammen“ – dieser Teamgeist trägt maßgeblich zum Erfolg bei.

Kontakt und weitere Informationen

Kontakt und weitere Informationen

Anschrift: Kurpfalz-Internat, Diersteinstraße 1–7, 69245 Bammental (Deutschland).

Telefon: Zentrale 06223 / 961-0; Elternberatung direkt 06223 / 961-138 (Frau Krystyna Hradecký).

E-Mail: elternberatung@kurpfalz-internat.de (für Beratungsanfragen von Eltern).

Website: – hier finden sich Downloads (Prospekt, Infomaterial), Termine für Infotage sowie weitere Eindrücke (Schulvideos, Fotoimpressionen).

Das Kurpfalz-Internat steht Interessenten ganzjährig für Fragen zur Verfügung. In der Regel kann ein Einstieg zum Schulhalbjahr zum Schuljahresbeginn und innerhalb des Schuljahres (Bedingung: freie Plätze) erfolgen. Rechtlich ist das Kurpfalz-Internat ein privates Internatsgymnasium und eine private Internatsrealschule, betrieben von der Kurpfalz-Internat gGmbH (Amtsgericht Mannheim HRB 336213). Die Schule ist vom Kultusministerium Baden-Württemberg als Ersatzschule anerkannt und erfüllt die gesetzlichen Vorgaben des Privatschulgesetzes. Schulleiterin ist (Stand 2025) Frau Christine Bauer. Die Internatsleiterin heißt Frau Simone König.

Weitere Auskünfte – etwa zu freien Plätzen, Aufnahmekriterien oder Finanzierung – erteilt gerne die Elternberatung. Das Kurpfalz-Internat freut sich darauf, Familien kennenzulernen und Kindern eine neue Chance in einem fördernden Umfeld zu ermöglichen. Die lange Tradition und die vielen Erfolgsgeschichten sprechen für sich: Hier werden junge Menschen „löwenstark“ gemacht für eine erfolgreiche Zukunft.“

Quelle: OpenAI. (2025). *ChatGPT (GPT-4), persönliche Kommunikation, 06. Mai 2025.*